

## **Wenn Zoff und Streit eskalieren**

### **Mediation kann helfen**

Eine Sendung von Monika Herrmann

In ein paar Tagen ist es wieder soweit. Jedes Jahr am 1. Mai stellt sich *in Berlin* die Frage: Kommt es zu Krawallen oder nicht? Meistens bleibt es nicht ruhig. Im Berliner Stadtteil Kreuzberg fliegen Steine (.).

Wasserwerfer und Tränengas kommen zum Einsatz. Sogenannte Autonome und Polizisten gehen aufeinander los. *Auch* im Kiez rund die Emmaus-Kirche *auf dem Lausitzer Platz* geht dann so richtig die Post ab. Jörg Machel ist hier seit über 30 Jahren Pfarrer und er hat einiges an Aggression und Gewalt erlebt: Vor kurzem hat er die gegnerischen Parteien mal in seine Kirche zum Gespräch eingeladen:

#### **Take 1 (Machel)**

**085 und das war ganz erstaunlich, dass da nach den ersten Irritationen, nach Anschreien, nach schweigen, beleidigt sein tatsächlich ein Gespräch zustande kam. Und das kam dadurch zustande, dass ein Polizist von seinen Nöten mit den eigenen Leuten sprach ( ) dass es Polizisten gibt, die dieser Stress-Situation nicht gewachsen sind.**

Auch die Autonomen *wurden dann offener und sprachen von ihren ungezügelten Aggressionen*, erzählt der Pfarrer. Und dass es dann zu einem richtig guten Gespräch gekommen sei.

Mediation heißt das Schlüsselwort. Oder professionelle Konfliktlösung, die sozusagen immer und überall eingesetzt werden kann, wenn Menschen sich streiten. Egal wie lange schon und wie heftig.

Voraussetzung: Die Streitenden wollen mit einander reden und sich einigen, vertragen und versöhnen. Der Kreuzberger Pfarrer hilft ihnen dabei. Er hat Mediation studiert und findet, dass gerade er als Kirchenmann diese Aufgabe als Streitschlichter wahrnehmen muss:

## **Take 2 (Machel)**

**062 Ich finde, wir haben sogar ein jesuanisches Mandat für die Mediation, weil Jesus nämlich sagt: Selig sind die Friedensstifter. Dann ist das aus meiner Sicht, eine Aufforderung, Frieden zu stiften. Und wenn man danach fragt, welche Methoden geeignet sind ( ) dann gehört die Mediation sicher ganz in die erste Reihe.**

Jörg Machel hat einen Plan: Mit anderen Mediatoren *möchte er* ein *Zentrum* bauen gleich neben seiner Kirche, in dem sich vor allem Menschen aus dem Kiez streiten, zoffen, anbrüllen und natürlich versöhnen können. Zoff Off nennt er das und hofft, dass sich dadurch was ändert in seinem Kiez. Kinder und Eltern können hier in Zukunft ihre Probleme besprechen - genauso wie Nachbarn, Lehrer und Schüler. Mieter und Vermieter.

*In seiner Kirchengemeinde* beobachtet der Pfarrer immer wieder, dass Menschen ihre Wohnungen verlassen müssen, weil sie die steigenden Mieten nicht mehr zahlen können. Dass Vermieter sie zwangsräumen lassen. Die lädt er ein, sich mit den Mietern mal an einen Tisch zu setzen. (.) Gar nicht so einfach:

## **(Take 3 (Machel)**

**175 Da ist eben das Problem, wenn die Konflikte eskaliert sind. ( )  
182 Und wenn es darum geht, dass die Badewanne ausgewechselt werden muss, dann kann jede Seite blockieren. Und wenn solche Blockaden auftreten, dann ist es gut zu wissen, es gibt hier Mediatoren, die dieses blockierte Gespräch eventuell wieder in Gang bringen können.**

*Streit gibt es dann und wann auch in Kirchengemeinden. Auch in solchen Fällen will Jörg Machel mit seinem Zoff off-Zentrum helfen. Wenn jahrelange Probleme im Raum stehen, wenn (.) Mitarbeiter nicht mehr miteinander reden, wenn es Abmahnungen, Klagen und Entlassungen gab, dann muss was passieren, findet der Pfarrer. Vor kurzem gab es so einen Fall in Kreuzberg. Doch die Situation war bereits so verfahren, dass selbst eine Mediation nicht mehr wirksam werden konnte: (...)*

#### **Take 4 (Machel)**

**298 Es gibt hoch eskalierte Konflikte, die nicht mehr mit Mediation zu lösen sind, bzw erst mal ein Richterspruch her muss, um eine klare Situation zu schaffen und erst in 2. Runde kann man dann sagen: So jetzt setzen wir uns zusammen und dann ist die Mediation gut geeignet.**

#### MUSIK

*Jörg Machel ist nicht der Einzige, der als Pfarrer auch Konfliktberatung und Mediation anbietet. Das tut auch Pfarrer Bernd Neukirch als Gemeindeberater der Evangelischen Landeskirche. Bei ihm können sich Kollegen und Gemeindekirchenräte Rat holen, damit Konflikte in den Gemeinden sich gar nicht erst hochschaukeln. (.) Im Vorfeld sozusagen: Bernd Neukirch besucht die Streitenden (.) und hört (.) erst mal zu. Er hat viel zu tun, ist ständig unterwegs zwischen Uckermark und Lausitz. Der Beratungsbedarf sei groß, sagt er. Kirchenkreise, Kindergärten, Gemeinden brauchen seine Hilfe – und manchmal wird er auch zu spät gerufen:*

#### **Take 5 (Neukirch)**

**428 Es gibt Beratungen, wo nach dem Erstgespräch schon klar ist, das wird nichts. Da geht's eher darum, wie können wir uns friedlich voneinander lösen. Wir haben nicht überall die Kultur, in der Konflikte ein ganz normales menschliches Verhalten sind. Überall da wo Menschen zusammen arbeiten, gibt's eben auch Konflikte ( ) Eben auch in der Kirche. Warum solls in der Kirche anders sein?**

*Bernd Neukirchs Erfahrung: Gerade innerhalb der Kirche tut man sich schwer damit, Konflikte offen auszutragen*

#### **Take 6 (Neukirch)**

**437 So nach dem Motto piep, piep, piep – in der Kirche haben uns alle lieb. ( ? ) .... verdeckt Konfliktlagen. Und wenn die dann offen ausbrechen, dann sind die manchmal schon auf einer Eskalationsstufe, wo auch mit Beratung von außen keine Heilung mehr möglich ist.**

*Doch Gott sei dank ist das nicht immer so. Wenn sich die Konfliktparteien noch in die Augen sehen können, gibt es Hoffnung, sagt Bernd Neukirch.*

*Auch dass der Beratungsbedarf zugenommen hat, sieht er positiv. Die Hemmschwelle, Konflikte anzusprechen, sei gesunken. Dass es überhaupt immer wieder zum Streit kommt, liegt unter anderem in den vielen Gemeindezusammenlegungen. Davon ist der Berater überzeugt:*

### **Take 7 (Neukirch)**

**514 Also diese ganzen Fusionen und Zwangsfusionen von Kirchengemeinden wirkt sehr kräftig nach und hat auch viel Kommunikationserde verbrannt Und das braucht eine Zeit der Ruhe und der Heilung, um noch mal drauf zu gucken, wie kann es eigentlich ne sinnvolle Perspektive zum Weitergehen geben? Also, dass dafür ein Bewusst sein wächst ist ein gutes Signal.**

*Wenn Pfarrer und Gemeindevertreter fragen, wie sie das denn machen sollen, unter den neuen Bedingungen gemeinsam eine sinnvolle Perspektive zu finden, dann rät ihnen Bernd Neukirch, vor lauter Organisation das Wesentliche nicht zu vergessen. Nämlich sich auf das Evangelium zu besinnen, die christlichen Grundlagen. Wenn das zu kurz kommt, sagt der Gemeindeberater, geht meistens etwas schief.*

*Gibt es ein Rezept, dass Streit sich erst gar nicht festsetzt? Eine Art präventive Maßnahme?*

### **Take 8 (Neukirch)**

**546 Ich kann nur sagen: Das wichtiges wirklich zum Thema zu machen, auch zu verstehen, ( ) dass wir sowohl verschieden sind als auch ungleich in der Entwicklung ( ) Und dass es immer wieder Orte und Zeiten gibt, sich mit solchen Grundsatzfragen zu verständigen ( ) Das wäre Prävention.**

*Manchmal bleibt es bei Ratschlägen, manchmal empfiehlt Bernd Neukirch eine Mediation: Dann sitzen sich beispielsweise Pfarrerin, Pfarrer, Küsterin und Kirchenmusiker gegenüber und jeder hat die Möglichkeit mal alles rauszulassen, was ihn seit Jahren ärgert und zornig macht. Der Mediator lenkt das Gespräch, die Streitenden entscheiden aber selbst über den Ausgang. Ob sich wirklich was ändert, haben allein sie in der Hand.*

*Bernd Neukirch empfiehlt den Gemeinden auch immer wieder, damit zu rechnen, dass nicht alles so klappt, wie erwünscht. Man kann Dinge*

anstoßen, Neues versuchen, aber immer mit der Option: (.) Wir können dieses oder jenes Projekt auch wieder lassen. *Solche Offenheit hilft auch, Streit zu verhindern.*

## MUSIK

*Streit zwischen Nachbarn oder Streit zwischen Erben landet nicht selten vor Gericht. Und auch da versucht man neuerdings solche Konflikte mittels Mediation zu lösen.* Dafür gibt es eigens ausgebildete Richter und Richterinnen: Güterichter heißen sie. In Berlin gab es allein im letzten Jahr rund 650 (.) Verfahren, die von Güterichtern geleitet wurden. *Dabei haben die streitenden Parteien die Möglichkeit, ihren Streit ohne Gerichtsurteil zu beenden.* Ulrich Wimmer ist so ein Güterichter am Berliner Kammergericht. Der Jurist klingt ziemlich begeistert, wenn er von seiner Tätigkeit erzählt:

### **Take 8 (Wimmer)**

**070 Da kommen manchmal Sachen zum Vorschein, die man als Prozessrichter im Sitzungssaal gar nicht so sieht. Leute, die einfach auch ihre Verzweiflung, mal aufbrechen lassen, wie der Prozess ihnen gesundheitlich zusetzt, wie sie große Sehnsucht haben, diese Dinge endlich mal beiseite zu legen, abzuschließen, sich davon zu befreien nach so langer Zeit. Und das ist dann oft so, dass beide ( ) sich dann einig sind.**

Nicht im Gerichtssaal, sondern in einem eher gemütlich eingerichteten Raum bei Kaffee und Keksen sitzen die Streitenden dann an einem Tisch. Oft das erste Mal nach vielen Jahren. Mit dabei: ihre Anwälte und der Güterichter. Die Juristen tragen keine schwarzen Roben. Alles soll so normal wie nur möglich sein. Meistens geht es um Familienstreitigkeiten, *vor allem Erbschaften.* Aber auch der Streit zwischen Nachbarn ist gar nicht so selten. Es geht um die Höhe von Zäunen oder um Abwasserrohre, die gemeinsam genutzt werden. Oder wenn Erben sich (.) streiten, um wertvolle Bilder, Kaffee-Service oder Teppiche. *Mit Hilfe der Mediation, bei der alle Beteiligten mit ihrer Sichtweise zu Wort kommen, können solche Streitpunkte dann doch oft beigelegt werden,* erzählt Ulrich Wimmer. *Und dann gehen die Leute sogar wieder auf einander zu:*

### **Take 9 (Wimmer)**

**116 Das höchste der Gefühle was ich erlebt habe war, dass die Leute nach einem Mediationsgespräch ( ) alle gemeinsam Eis essen waren. Leute, die als feindliche Prozessparteien in dieses Gebäude rein gegangen sind. Das fand ich schon ziemlich gut. Es ist realistischer, dass Leute nach einem solchen Gespräch Dinge in Frieden beiseite legen.**

Diese Güterichter-Termine gibt es inzwischen an allen deutschen Gerichten und sie haben sich bewährt. Die Streitenden können eine solche Mediation bei Gericht *sogar* selbst beantragen. Denn sie ist nicht nur friedlicher, sondern auch sehr viel billiger als ein *langwieriger* Gerichtsprozess. *Meistens aber sind die Streitenden zu Beginn noch nicht mediationswillig.* Die (.) Mediation *wird ihnen* von Richtern oder Richterinnen empfohlen, (.) wenn sich die Prozesse schon sehr lange hinziehen und eine Einigung nicht in Sicht ist. *Die* Mediation bei Gericht endet zwar nicht mit einem üblichen Urteil, wohl aber mit einer Entscheidung, die dokumentiert wird und gültig ist.

*Ulrich Wimmer weiß: Beim Prozess im Gerichtssaal haben hauptsächlich die Anwälte das Sagen. Kläger und Beklagte sind oft eingeschüchtert.* „Allein der Raum flößt auch Angst ein“, *sagt Wimmer.* Holzgetäfelte Wände, Richter und Anwälte in Robe – da fühlen sich viele Menschen ziemlich verloren. Oder sie lassen ihre ganze Wut raus, werden aggressiv und unsachlich. Ganz anders ist es, wenn sie am runden Tisch ihre Probleme besprechen. Da dürfen sie zwar auch schimpfen und brüllen, aber der Prozess der Versöhnung kommt dennoch in Gang. Ein jahrelanger Streit geht in eine andere Richtung. Mediation kann also *eine* große Wende im Leben von Menschen herbeiführen, *die sich schon lange mit einem Streit herumquälen.* Sie kann auch schiefgehen. Das erlebt Ulrich Wimmer (.) hin und wieder:

### **Take 10 (Wimmer)**

**392 Ich zögere immer zu sagen, eine Mediation ist gescheitert, wenn die Leute sich nicht verständigt haben. Ich würde es positiv formulieren. Die haben dann einfach mal den Mut und die Kraft aufgebracht, noch mal ne andere Möglichkeit auszuprobieren und haben gemerkt, das ist nicht ihr Ding. Die haben sich dann noch ein weiteres Mal entschieden zu sagen, ein Prozess ist für uns wichtig (**

**) Aber es ist einfach ne zusätzliche Option ( ) Die Quote hier am Kammergericht liegt bei ungefähr zweidrittel Abschlüssen und einem Drittel wo die Leute sich nicht verständigen.**

Voraussetzung für eine Mediation (.) ist nun mal, dass die Streitenden sich freiwillig dafür entscheiden. Und sie müssen bereit sein, ihre Probleme auch wirklich zu lösen. *Die Bereitschaft scheint zu wachsen – es klappt immer öfter.*

MUSIK